

Beispiele unserer Arbeit

- Entwicklung natürlicher Laubwälder und Offenlandlebensräume in den Auen.
- Ausweisung von Uferandstreifen, in denen keine Nutzung stattfindet. Die Randstreifen dienen als Puffer für Dünger und Pflanzenschutzmittel.
- Beseitigung von Uferbefestigungen, um die Gewässerdynamik zu fördern.
- Aktionen, um die Menschen für den Lebensraum Bach zu begeistern: Exkursionen, Ausstellungen, Wanderungen und vieles mehr.
- Beseitigung von Rohren und Wehren als Wanderbarrieren im Gewässer – z. B. in einem kreisübergreifenden Langzeitprojekt mit Kommunen und Beschäftigungsträgern zur Gewässerentwicklung.



Biologische Stationen in NRW

Bäche lebendig gestalten



Sprechen Sie uns an

DACHVERBAND der Biologischen Stationen in
Nordrhein-Westfalen e. V.
Am Herrenhaus 27
32278 Kirchlengern
Tel: 052 23 78250, E-Mail: info@bshf.de

Deutscher Verband für Landschaftspflege e. V. (DVL)
Feuchtwanger Straße 38
91522 Ansbach
Tel: 0981 46533540, E-Mail: info@lpv.de

Mehr Informationen über die Biologischen Stationen in
Nordrhein-Westfalen unter www.biostationen-nrw.org
und www.landschaftspflegeverband.de

Gefördert von:



Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung
liegt bei den AutorInnen.

Druck: 2012, Gestaltung/Produktion: schmidt-schmidt.de

Bildnachweis: Biologische Station Oberberg, LPV Regensburg, DVL,
Biologische Station Hochsauerlandkreis, Klaus Tamm, Biologische Station
im Kreis Euskirchen, Projekt: weser-werre-else.de





Gewässerschutz über Ländergrenzen hinweg – Die Europäische Wasserrahmenrichtlinie

Ein guter Zustand unserer Bäche und Flüsse ist ein wichtiges Ziel sowohl nordrhein-westfälischer als auch europäischer Umweltpolitik. Die Europäische Wasserrahmenrichtlinie und das nordrhein-westfälische Wassergesetz schaffen hierfür den rechtsverbindlichen Rahmen. Sie geben vor, dass spätestens bis zum Jahr 2027 alle Gewässer in einem guten Zustand sein müssen. Kommunen, Verbände und Behörden sowie Landnutzer und Flächeneigentümer sind gleichermaßen gefragt, dieses Ziel zu erreichen.

Spritzig und dynamisch natürliches Leben am Bach

Auf einer Länge von rund 50.000 Kilometern schlängeln sich Flüsse und Bäche durch Nordrhein-Westfalen. Sie strömen und sprudeln oder fließen gemächlich dahin. Dabei verändern sie ständig ihren Verlauf und ihre Umgebung – vorausgesetzt sie haben genügend Raum sich frei zu entfalten. Eine einzigartige Tier- und Pflanzenwelt hat hier ihr zu Hause und ist auf die natürlichen Strukturen der Fließgewässer angewiesen.

Verbaut und begradigt – so sieht es vielerorts aus

Viele Gewässer sind in ihrer natürlichen Entwicklung durch menschliche Nutzungen eingeschränkt. Sie wurden begradigt, verbaut und vertieft. Das natürliche Wechselspiel zwischen Wasser und angrenzender Aue ist oftmals unterbunden. Probleme mit Hochwasser und zu wenige Lebensräume für Pflanzen und Tiere sind die Folge.



Biologische Stationen – verlässliche Partner für den Gewässerschutz

Die Biologischen Stationen in Nordrhein-Westfalen setzen sich mit dafür ein, die Bäche und Auen wieder in ihren natürlichen Zustand zurückzuführen.

Sie ...

- organisieren die naturnahe Umgestaltung der Fließgewässer
- kümmern sich um die Entwicklung und dauerhafte Pflege der Ufergrundstücke und Auenflächen
- koordinieren die Zusammenarbeit mehrerer Kommunen an einem Gewässer
- binden Landwirte und Grundstückseigentümer ein
- stimmen die Belange von Naturschutz und Wasserwirtschaft miteinander ab
- starten regionale Aktivitäten zur Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung

